

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 73 (1979)
Heft: 6

Nachruf: Zum Gedenken an Elisa Fehr-Züllig
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken an Elisa Fehr-Züllig

Am 21. Mai mußten wir von Elisa Fehr-Züllig im Friedhof Manegg in Zürich-Wollishofen Abschied nehmen. Die Lebensgefährtin unseres Druckers Adolf Fehr starb im neunundsechzigsten Lebensjahr an jener Krankheit, über die noch immer kein durchschlagender Sieg möglich ist und deren unheimliche Verbreitung immer mehr alle Lebensalter anfällt.

Elisa war ihrem Mann auch Arbeitsgefährtin. Sie besorgte in der Druckerei hauptsächlich das Adressenmaterial und den Versand von kleineren Zeitschriften. Darunter waren auch die «Neuen Wege», in deren Namen wir einen herzlichen und bleibenden Dank aussprechen. Wir gedenken einer stillen, freundlichen, hilfsbereiten Frau und harren mit ihr aller Lebensverheißungen des Reiches Gottes.

Die Verstorbene wußte sich seit ihrer Jugend der Solidarität mit den Opfern des Alkoholismus verpflichtet, zunächst als Mitglied der Jugendgruppe, später im Verein des Blauen Kreuzes. Diese Bewegung gegen den Alkoholhandel und Alkoholkonsum, in der Elisa Züllig ihren Mann kennen lernte, setzte und setzt heute noch ein unübersehbares Zeichen für die Befreiung von einer ebenso verbreiteten wie tabuisierten Volksdroge.

Ihrer beruflichen Herkunft nach Schneiderin, fand Elisa Fehr immer wieder Zeit, die Stoffe, die sie verarbeitete, am eigenen Webstuhl herzustellen. Nun ist der Lebensfaden, den sie bei dieser Arbeit gewiß bedacht hat, gerissen. Ein erfülltes Leben harrt seiner letzten Vollendung.

Elisa Fehr, den Ihren und allen, die um sie trauern, sei das Wort von Leonhard Ragaz (aus: Die Botschaft vom Reiche Gottes, Elfte Gespräch, Die kosmische Erlösung, Zürich 1942, S. 108) zugeeignet:

«Wir müssen vielleicht vorläufig noch krank sein, aber wir können und sollen Krankheit anders beurteilen und ertragen, als wenn wir nicht an das Reich Gottes glaubten. Wir müssen wohl, vorläufig, sterben, aber wir können und sollen dem Tode anders entgegengehen als die, welche das Reich nicht kennen; Leben und Auferstehung sollen über uns glänzen: Sieg. Wir sind, vorläufig, den Naturgewalten unterworfen, aber wir werden, wenn wir an das Reich glauben, uns nicht als Sklaven der Natur wissen. Und so in allem. Wobei wir auch Eines wissen: Gerade unser Erdulden dessen, was noch unerlöst ist, kann ein starkes, sogar stärkstes Mittel sein, den Tag der Erlösung zu fördern. Jedes rechte Ertragen von Krankheit ist ein Sieg über die Macht der Krankheit überhaupt; jedes rechte Bestehen des Todes ein Triumph über den Tod überhaupt; jedes rechte Ertragen des Leides, des Schmerzes, ein Stück Ueberwindung des Leides und Schmerzes auf das Reich Gottes hin».

Die Redaktion der «Neuen Wege»